

Programm

Henry Purcell (1659-1695):

Sweeter than Roses

John Dowland (1562-1626):

Say love if ever thou didst find
Can she excuse my wrongs
The Frog Galliard

Johann Philipp Krieger (1649-1727):

An die Einsamkeit

Barbara Strozzi (1619-1664):

Che si può fare

Claudio Monteverdi (1567-1643):

Si dolce è 'l tormento

Girolamo Frescobaldi (1583-1643):

Se l'aura spira

Alessandro Piccinini (1566 - 1638):

Toccata XXIII
Chiaccona in partite variate

Benjamin Britten (1913-1976):

The Salley Gardens - Irish Tune
Folksong Arrangements:
Bonny at Morn
Master Kilby

Henry Purcell:

Thrice happy lovers (aus: The Fairy Queen)
Thy hand, Belinda ! When I am laid in earth (aus: Dido and Aeneas)

John Dowland:

Now, o now I needs must part
Lady Hunsdon's Puffe

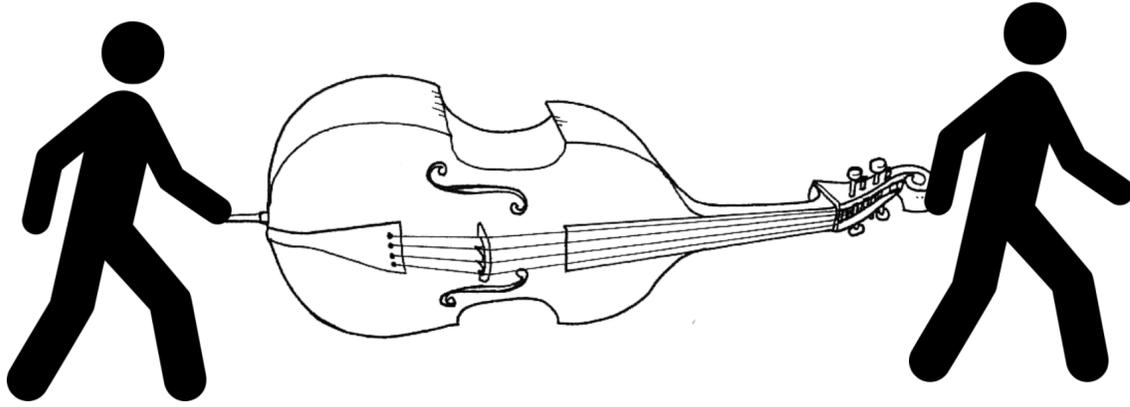
Henry Purcell:

I attempt from Love's sickness to fly
Music for a while

Die international erfolgreiche Sopranistin **Alexandra Steiner** verbindet Engagements u.a. mit der Wiener Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, dem Saarländischen Staatstheater, sowie dem Salzburger Landestheater. 2016 debütierte sie bei den Bayreuther Festspielen und ist seither jeden Sommer dort zu Gast. Marek Janowski verpflichtete sie als *Grete* in die Philharmonie Berlin. Diese konzertante Aufführung von „Hänsel und Gretel“ liegt mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf CD vor. Zu Ihren weiteren gesungenen Partien zählen u.a. Adele („Die Fledermaus“), Pamina („Die Zauberflöte“), Norina („Don Pasquale“), Gilda („Rigoletto“), Marzeline („Fidelio“) und Musetta („La Bohème“). Sie arbeitete mit Dirigenten wie Andris Nelsons, Ingo Metzmacher, Kent Nagano, Semyon Bychkov, Leo Hussain, Joana Mallwitz, Mario Venzago, Sebastian Tewinkel, Andreas Spering, Cornelius Meister und Markus Poschner. Mit Leidenschaft widmet sie sich dem Lied und der Kammermusik, insbesondere der Renaissance- und Barockmusik, und gibt regelmässig Liederabende. Als Konzertsängerin war sie u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem hr-Sinfonieorchester, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, Singapore Symphony Orchestra, National Symphony Orchestra of Colombia, den Bochumer Symphoniker, Berner Symphonieorchester, sowie beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival RheinVokal, Augsburger Mozartsommer, Festival MusicaMallorca, der Münchner Biennale, und dem Musikfest Berlin zu erleben.

Axel Wolf gilt durch sein ausdrucksvolles Spiel und seine Darstellungskunst als einer der führenden Lautenisten. Mit Partnern wie Dorothee Oberlinger, Irvine Arditti, Valer Sabadus, Sebastian Hess, oder Sergio Azzolini konzertiert er weltweit. Konzertreisen führten in auf internationale Festivals wie Luzern, Brügge, Utrecht oder Edinburgh, nach Rom, Tokio, Sydney und New York, als Solist oder mit Ensembles wie der Musica Fiata, dem United Continuo Ensemble, dem Freiburger Barockorchester, dem Orchestra of the Age of Enlightenment oder The English Concert London. Neben der historischen Aufführungspraxis widmet er sich im Duo „Flow“ gemeinsam mit dem Saxophonisten Hugo Siegmeth der Begegnung von Jazz, Barock und Renaissance sowie freier Improvisation. Die 2018 erschienene CD „NOW“ – Jazz & Renaissance – Improvisations“ wurde nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik und den Opus Klassik, im Herbst 2020 erscheint als dritte CD die „Winterreise“ nach Schubert mit Stefan Hunstein als Sprecher. Für den Dokumentarfilm „Sonbol“ komponierte und produzierte Axel Wolf die Musik, als Solist und Begleiter wirkte er in diversen Fernsehproduktionen des BR, WDR sowie von Radio Bremen mit. Die CD „Requiem for a Pink Moon“ mit Joel Frederiksen und dem Ensemble Phoenix Munich wurde mit dem Echopreis in der Kategorie Klassik ohne Grenzen ausgezeichnet. In Opern-, Konzert- und CD-Produktionen arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Howard Arman, Peter Schreier, Alan Curtis, Enoch zu Guttenberg und Joshua Rifkin. Neben der Beteiligung an über 70 CDs als Continuospieler erschienen mehrere Soloproduktionen: Lautenmusik von Michelangelo Galilei, ebenfalls für den Opus Klassik nominiert, „Friends of the Lute“ - Solo- und Kammermusik von J.S. Bach, S.L. Weiss und J.G. Baron, „Opera for Lute“ von Johann Adolph Hasse, Lautenmusik von Johann Sebastian Bach und Werke für Laute und Chitarrone von Alessandro Piccinini, begleitet vom United Continuo Ensemble.

Bitte halten Sie nach dem Konzert Abstand und denken an Ihre Spende.
Vielen Dank!



Weißt Du wie das wird?

2. Norn im Vorspiel zur Götterdämmerung von Richard Wagner

Nein. Für die Saison 2020/21 gibt es Pläne, die Umsetzung wird aber Kreativität und Spontanität erfordern. Die Alte Bibliothek wird bei den zur Zeit geltenden Regelungen nicht benutzbar sein. Daher gibt es vorerst keine Termine und keine Abonnements.

Neuigkeiten und Informationen sind immer aktuell auf der Homepage

www.kammermusik-landsberg.de

Auf ein baldiges gesundes Wiedersehen!

Der Dank für 5 Sommer-Soiréen 2020 geht insbesondere an

- das Kulturbüro der Stadt Landsberg für die Unterstützung
- das Neue Stadtmuseum Landsberg für die Räumlichkeiten
- den Gebäudeservice der Stadt Landsberg
- alle privaten Spender und Unterstützer
- alle Musikerinnen und Musiker
- alle Sponsoren und Förderer:

VR-Bank Landsberg-Ammersee

KAURICAB Berlin

Bezirk Oberbayern

Stadt Landsberg am Lech

Ohne sie alle wären die Konzerte nicht möglich gewesen. Danke!